



# EL CAJAMARQUINO

Queridos Amigos,

CETA ist zehn! 1997-2007: Am 24. Juli feierten die Kinder und Jugendlichen und das Projektteam das Jubiläum des peruanischen Vereins. Mit tänzerischen Darbietungen, festlichen Reden und von der holländischen Eisdiele gestifteter Eiscreme. Und noch etwas wurde gefeiert: Der Einzug in den neuen Projektraum! Was eigentlich nur als kleiner „Almacén“ (Geräteraum) geplant war, ist durch die unermüdliche Kraft, ungeheure Kompetenz und geduldige Anleitung der beiden ASA-StipendiatInnen Dörte und Peter zu einem neuen Zuhause für „Las Vegas“ geworden.

Das Richtfest wurde schon im Februar gefeiert. Im Juni dann die letzten Vorbereitungen.



Einen Monat später konnte gefeiert werden.



Heute bietet der Projektraum neben sanitären Anlagen auch Platz für Kurse und Ausstellungen.



Das Lehmhaus sowie die anderen Gebäude in Cajamarca sind von dem verheerenden Erdbeben am 15. August glücklicherweise verschont geblieben. Die Stadt sammelt nun Spenden für die betroffenen Gebiete an der Küste.

#### **Das Erdbeben als sozialer Seismograph**

Bei dem Erdbeben im südlichen Peru vergangenen Mittwoch kamen rund 500 Personen ums Leben, 2000 wurden verletzt. Das Chaos nach der Katastrophe erzählt vor allem von der sozialen Situation des Landes. Ein Kommentator der peruanischen Zeitung *La República* schreibt, das Erdbeben könne als soziale Tomographie gelten. Sein wenig überraschende Befund lautet, dass die Armut das dominierende Phänomen sei. Mangels Geldes lebten viele Peruanerinnen und Peruaner in prekären Verhältnissen und unter Dächern, die auf Lehmmauern ruhten, die bei einem starken Beben einfach zusammenbrächen.

#### **Peru: Ein Land der Improvisation**

Die Zeitung *Perú.21* kommt zu ähnlichen Schlüssen. Einem Staat, der unter alltäglichen Umständen nicht funktioniere, werde kein noch so großer Zauber genügen, um ihn in eine wohlgeölte Maschine zu verwandeln, wenn eine Notlage eintrete. Peru – ein Land mit häufigen Erdbeben – verfügt über nur zwanzig Seismographen. Die staatliche Beschaffung von Patrouillenfahrzeugen der Polizei und von Ambulanzen sei wegen des Verdachts überhöhter Preise seit einem Jahr blockiert. Der Ministerpräsident habe am Abend des Bebens den Präsidenten anderthalb Stunden lang nicht erreichen können.

Pünktlich zum Eintreffen der beiden nächsten ASA-Stipendiatinnen Heike Jungherr und Michaela Rauscher in Peru ist das Haus also gebaut und das Kursangebot grundlegend umstrukturiert. Neben Einzelbetreuungen werden Kurse in Zeichnen und Malen, Theater, Sport, Handwerken, Gesundheits- und Sexualerziehung angeboten. Die zwei ASA-Stipendiatinnen sind bereits in Cajamarca und werden dort während der nächsten Monate die

Arbeit von CETA in dem Dokumentarfilm- und Fotoprojekt „Im Blick“ dokumentieren. Das Filmteam hat viel vor:

*„Im Dokumentarfilm soll die Arbeit der CETA vor Ort beleuchtet und dargestellt werden. Dazu besuchen wir in der Anfangsphase die einzelnen Kurse und beschließen dann, in welchem Rahmen wir die verschiedenen Unterrichtsangebote darstellen können. In Interviews mit den Lehrern und Kindern sollen Abläufe erklärt und die Menschen hinter der Organisation vorgestellt werden. Für die Kinder bieten wir zum Kennenlernen ein bis zwei Einführungsstunden an, in denen sie die Kamera unter unserer Aufsicht bedienen dürfen. Die gefilmten Szenen sichten wir gemeinsam mit den Kindern.“*

Die Kinder und Jugendlichen sollen also nicht nur in filmische und fotografische Grundtechniken eingeführt werden, sondern auch eine ganz neue Möglichkeit der Selbstreflektion erfahren. Ein Ziel, das sich die beiden Kunst- und Kommunikations-Studentinnen gesteckt haben. Heike Jungherr studiert an der Universität Hildesheim Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis und hat das letzte Jahr in Istanbul studiert. Sie fotografiert gerne und hat Erfahrungen als Kunstvermittlerin für Kinder und Jugendliche. Michaela Rauscher studiert in Berlin Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation und ist Gasthörerin an der Filmhochschule in Potsdam. Sie war bis Juli an der Universität in Valencia/Spanien.

Und auch Alternativas hat seine Kommunikationsmittel erneuert: Seit dem Frühsommer erstrahlt die Website des Vereins in neuem Design. Breaking News, aktuelle Fotos, archivierte Rundbriefe finden Sie unter [www.alternativas.de](http://www.alternativas.de). Über einen virtuellen Besuch freuen wir uns!

Jetzt wünschen wir Heike und Michaela erstmal viel Erfolg in Peru und CETA für das kommende Jahrzehnt viel Kraft, Mut und Erfolg! Ihnen danken wir, dass Sie die Straßenkinder in Cajamarca in den vergangenen zehn Jahren so großzügig und kontinuierlich unterstützt haben.

Ihr Vorstand